

Dr. Inge Gräßle MdEP
Mitglied im Haushaltskontrollausschuss des Europäischen Parlaments
17.11.2011

An die Kolleginnen und Kollegen der
CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

**Rechtsverstöße bei der Implementierung der Strukturfonds-Gelder
Hier: Spanien und Italien**

Von 2000 bis 2006 erhielt Spanien die höchsten Zahlungen aller Mitgliedstaaten aus den Strukturfonds: 59 Mrd. Euro; 2007-2013 sind es noch 35,2 Mrd. Euro.

Italien: 2000 bis 2006 erhielt das Land 31,6 Mrd. Euro; 2007-2013 sind es 28,8 Mrd. Euro.

2000-2006 entfielen auf Spanien, Italien und Griechenland zusammen 95% aller Rechtsverstöße bei der Implementierung der Gelder (siehe: Entlastungsbericht Audy für das Haushaltsjahr 2007, PE 416.563), auf die anderen 22 Länder entfielen also zusammen 5%.

Im Einzelnen: *Rechtsverstöße 2000-2006...*
... *im Regionalfonds ERDF:*
Spanien 59%, Italien 32%,
...*in der Kohäsion:* Spanien 43%, Griechenland 53%,
...*im Sozialfonds:* Spanien 84%, Italien 37% aller Rechtsverstöße.

Sanktionen: Insgesamt wurden von Spanien für 2000 bis 2010 rund 2,76 Mrd. Euro zurück gefordert, von Italien rund 0,9 Mrd. Euro.

Fazit: Es ist teurer, ein funktionierendes System aufzubauen und zu unterhalten, als die Strafen an die EU zu bezahlen.

Für 2007-2013 sagte Kommissar Semeta vor dem Haushaltskontrollausschuss am 10.11.2011, dass Spanien für das Haushaltsjahr 2010 - dem ersten Jahr der laufenden MFF-Periode mit hohen Auszahlungen - erneut an der Spitze bei den Unregelmäßigkeiten steht. Das zweite Land ist erneut Italien; das dritte Land ist Tschechien.

Nach inzwischen zehn Jahren an der Hitliste der Rechtsverstöße bei der Mittelimplementierung halte ich einen Zahlungsstopp für Spanien und Italien und nicht nur ein kurzfristiges Einfrieren der Gelder für unvermeidlich.

NB: Die obigen Zahlen stammen von der EU-Kommission, GD Regionales.